

Die Industrie wird digital

Das Start-up Senseforce revolutioniert die Maschinenindustrie mit digitalem Know-how.

DORNBIRN Mit dem Ziel, digitale Daten für Maschinenhersteller nutzbar zu machen, wurde die Senseforce GmbH 2016 gegründet. Um digitales und Industrie-Know-how optimal kombinieren zu können, holte sich der Gründer Michael Breidenbrücker, der als Leiter des SpeedinvestStudios und Partner bei Speedinvest bereits eine Reihe an Start-ups erfolgreich begleitet hat, den Harder Kranbauer Künz und den Schwarzacher Anlagen- und Maschinenbauer Schelling von Anfang an ins Boot.

Heutzutage ist ein großer Prozentsatz der Industriemaschinen komplett digital gesteuert. Ab dem Zeitpunkt, an dem die Maschine den Produktionsbetrieb verlässt, hat dieser jedoch keinen Zugriff mehr auf die Maschine und ihre Daten. Genau dieses Problem löst Senseforce und eröffnet damit neue Perspektiven: Wie hoch ist die tatsächliche Belastung der Maschine? Wie viel Strom verbraucht sie im Echtbetrieb? Sind manche Bauteile überdimensioniert? Diese und ähnliche Fragen können dank Senseforce erstmalig effizient beantwortet werden. Somit werden Maschinendaten für diverse Abteilungen des gesamten Unternehmens, wie beispielsweise Service und Konstruktionsabteilungen, außerordentlich relevant.

Wertschöpfungskette bedienen

Entscheidend ist, dass Daten nicht nur von einer, sondern von vielen, auch weltweit eingesetzten,



Senseforce findet großen Anklang, unter anderem bei einer der größten Konferenzen in Österreich für die Maschinenindustrie.

MATTHIAS HESCHL

Maschinen gesammelt und an die richtigen Stellen zur Analyse weitergeleitet werden können. So weiß der Maschinenbauer über die tatsächlichen Anforderungen und das Optimierungspotenzial Bescheid. Lieferanten können ihre Bautei-

le verbessern. Unterschiedlichste Abteilungen, wie Kundenservice, Konstruktion, Ein- und Verkauf, Management oder Sales, können die Daten nutzen und als Entscheidungsgrundlage heranziehen. Neben dem Fokus auf dem Maschinenbau ist ein weiterer wesentlicher Vorteil die Benutzerfreundlichkeit: Senseforce ist so strukturiert, dass die Daten von allen Mitarbeitern angewandt und auch ohne besondere IT-Kenntnisse verwertet werden können.

„Meinem Team und mir war es wichtig, von Beginn weg mit mehr als einem Industriepartner zusammenzuarbeiten, damit wir eine Lösung entwickeln, die nicht nur für einen Kunden, sondern für den gesamten Markt passt“, erläutert Michael Breidenbrücker. „Wenn eine Lösung sowohl für einen Containerkran als auch für eine kleinere Maschine funktioniert, dann kön-

nen wir nahezu den ganzen Markt bedienen.“

Agieren statt reagieren

Der Kranbauer Künz setzt die Software bereits großflächig ein. „Durch das Senseforce-Datenanalysetool hat sich die Arbeitsweise in verschiedensten Abteilungen verändert. Exemplarisch dafür ist der Servicebereich: Vor Einführung von Senseforce erhielten wir Anrufe von Kunden, nachdem ein Fehler an einer Maschine aufgetreten war. Heute können wir unsere Maschinen konstant monitoren und Fehler bereits erkennen und beheben, bevor diese auftreten. Das heißt, wir können heute proaktiv die Kunden anrufen, noch bevor diese wissen, dass die Anlage einen Fehler hat“, so David Moosbrugger, Geschäftsführer von Künz, aus eigener Erfahrung. „Aufgrund der Daten wissen wir viel mehr als früher. Alle Abteilungen profitieren davon, egal ob Verkauf, Technik, Einkauf oder Service. Diese Transparenz ermöglicht es uns als Unternehmen, besser und schneller zu werden.“

Neben Künz und Schelling nutzen bereits weitere Maschinenbauer in Österreich, Deutschland und der Schweiz das Senseforce-Datenanalysetool, darüber hinaus gibt es etliche überregionale Interessenten. Das System ist offen, kann mit relativ wenig Programmieraufwand auf andere Unternehmen und Maschinen übertragen werden und ebnet somit den Weg zu einer daten-gesteuerten Organisation.

CHANCENLAND VORARLBERG

DIGITALSZENE AM STANDORT

Services und Initiativen zur Forcierung der Digitalisierung

Präsentiert von



WIRTSCHAFTS STANDORT
VORARLBERG
GESELLSCHAFT

www.wisto.at | 05572 552 52 0